Formale Gestaltung:

Das ausschlaggebende Kriterium einer wissenschaftlichen Arbeit ist der Inhalt. Die Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit dessen wird jedoch über die Einhaltung bestimmter Formalia gewährleistet. Bei der Verfassung von B.A. Arbeiten sind daher folgende formale Vorgaben zu berücksichtigen:

Titelblatt

- Namen der Universität und der Fakultät
- Name der Betreuerin und der Prüferin (Lehrstuhlinhaberin)
- Titel der Arbeit
- Angaben zur Verfasserin (Name, Matrikelnummer, Anschrift, E-Mail und (Telefonnummer)
- Das Titelblatt trägt keine Seitenzahl

Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis besteht aus den Überschriften der einzelnen Kapitel und Unterkapitel der Hausarbeit.
- Die einzelnen Gliederungspunkte werden (sowohl im Text als auch im Inhaltsverzeichnis) mit arabischen Ziffern nummeriert (lt. Duden ohne abschließenden Punkt: 1 ; 1.1 ; 2 ; 2.1).
- Die Seitenzahlen der jeweiligen Gliederungspunkte stehen rechtsbündig.
- Das Inhaltsverzeichnis ist auf eine eigene Seite zu setzen und trägt keine Seitenzahl.
- Es erhöht die Übersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses, wenn die einzelnen Gliederungsebenen durch entsprechende Einrückungen mittels Tabulatoren auch optisch hervorgehoben werden.

Seitenformat und Textsatz

- Din A4-Format, einseitig beschrieben
- 1,5 Zeilenabstand (Trennhilfe-Programm hilfreich)
- Auf Kopfzeile sollte man verzichten
- Seitenränder: links und rechts 3 cm, oben und unten 2,5 cm (Seitenränder für Anmerkungen und Korrekturen der Betreuer und Gutachter)
- Schriftgröße: Fließtext 12 / Fußnoten (und längere Zitate) 10 bei Schriftart Times New Roman oder Garamond (Serifenlose Schriftart z.B. Arial oder Monospace-Schriften z.B. Courier eher vermeiden)
- Seiten der Hausarbeit sind fortlaufend zu nummerieren
- Gesamtumfang beachten: 10.000 Wörter (inklusive Bibliografie, exklusive Anhänge) maximal 35 Seiten.

Zitierweise

Alle Entlehnungen aus fremden Werken sind als solche durch einen Quellenverweis kenntlich zu machen. Bitte verwenden Sie die Zitierrichtlinie der Fachgruppe Politikwissenschaft an der Universität Mannheim (angefügt).

Fußnoten und Anmerkungen

Fußnoten sind nicht für reguläre Literaturverweise zu verwenden, sondern dienen ausschließlich dazu, ergänzende Informationen zu präsentieren. Hierzu gehören z.B. weiterführende Hinweise, Kommentare, ergänzende Literaturverweise etc. Der Verweis im Text auf die Fußnoten erfolgt durch hochgestellte Ziffern in einem kleineren Schriftgrad, wobei die Fußnoten fortlaufend nummeriert werden. Die Fußnoten sind an den unteren Rand jeder Seite zu setzen (nicht an das Ende der Arbeit).

Literaturverzeichnis

Im Gegensatz zum Fließtext ist es beim Literaturverzeichnis üblich, einen einzeiligen Zeilenabstand zu wählen. In das Literaturverzeichnis werden alle in der Hausarbeit zitierten Werke aufgenommen. Bitte halten Sie sich an die Hinweise der Zitierrichtlinie der Fachgruppe Politikwissenschaft (angefügt sowie auf unserer Webseite verfügbar).

Eidesstattliche Versicherung

Eine unterschriebene und datierte Versicherung muss der Arbeit hinzugefügt werden:

„Hiermit versichere ich, dass diese Abschlussarbeit von mir persönlich verfasst ist und dass ich keinerlei fremde Hilfe in Anspruch genommen habe. Ebenso versichere ich, dass diese Arbeit oder Teile daraus weder von mir selbst noch von anderen als Leistungsnachweise andernorts eingereicht wurden. Wörtliche oder sinngemäße Übernahmen aus anderen Schriften und Veröffentlichungen in gedruckter oder elektronischer Form sind gekennzeichnet. Sämtliche Sekundärliteratur und sonstige Quellen sind nachgewiesen und in der Bibliographie aufgeführt. Das Gleiche gilt für graphische Darstellungen und Bilder sowie für alle Internet-Quellen. Ich bin ferner damit einverstanden, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs in elektronischer Form anonymisiert versendet und gespeichert werden kann. Mir ist bekannt, dass von der Korrektur der Arbeit abgesehen werden kann, wenn die Erklärung nicht erteilt wird.“

Zitierrichtlinie der Fachgruppe Politikwissenschaft an der Universität Mannheim¹

[Von der Fachgruppe als Basis für alle politikwissenschaftlichen Arbeiten beschlossen am 5.9.2007.]

1. Allgemeines

- Belege erfolgen gemäß der amerikanischen Methode durch Kurzbeleg im Fließtext sowie die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis.
- Der Kurzbeleg im Fließtext hat das Format (Name Jahreszahl [, Seitenzahl]), z.B. (Schönhoven 2004) bzw. mit Seitenzahl (Schönhoven 2004, 83).
- Mehrere Werke desselben Autors in einem Jahr werden durch Kleinbuchstaben unterschieden, die im Literaturverzeichnis ebenfalls verwendet werden, z.B. (Maier 2000a, 2000b).
- 2 Autoren werden im Fließtext genannt und durch „/“ getrennt, ab 3 Autoren erfolgt die Abkürzung mit „et al.“ (Abkürzung für *et alteri*, lat. und andere), z.B. (van Deth/Elff 2004); (Pappi et al. 1995, 23).
- Mehrere Belege verschiedener Autoren in einer Klammer werden mit Semikolon, mehrere desselben Autors mit Komma getrennt (Maier 2000a, 2000b; Schulze 1999).
- Das Literaturverzeichnis enthält sämtliche im Text wörtlich oder sinngemäß zitierten Werke und NUR diese.
- Die notwendigen bibliographischen Angaben werden unten je nach Textgattung genannt. Bei weiteren, hier nicht behandelten Textgattungen sind die Vollständigkeit der Informationen und die formale Konsistenz mit dieser Richtlinie entscheidend.
- Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach dem Nachnamen (und bei Namensgleichheit Vornamen) des Erstautors geordnet. Mehrere Werke desselben Autors werden chronologisch geordnet.
- Im Literaturverzeichnis werden alle Autoren genannt und durch „/“ getrennt.
- Die Auflagenzahl wird erst ab der 2. Auflage genannt (d.h. nie 1. Auflage).

2. Einzelne Textgattungen

2.1. Monographie

Nachname, Vorname. Jahreszahl. <i>Buchtitel</i> . <i>Untertitel</i> . [Auflage.] Ort: Verlag.

Pappi, Franz Urban/Thomas König/David Knoke. 1995. *Entscheidungsprozesse in der Arbeits- und Sozialpolitik. Der Zugang der Interessengruppen zum Regierungssystem über Politikfeldnetze. Ein deutsch-amerikanischer Vergleich*. Frankfurt: Campus.

Rudzio, Wolfgang. 2006. *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schönhoven, Klaus. 2004. *Wendejahre. Die Sozialdemokratie in der Zeit der Großen Koalition 1966–1969*. Bonn: Dietz.

¹ Die Richtlinie beruht mit minimalen Änderungen auf der Formatierung des *American Political Science Review*, Januar 2007.

2.2. Zeitschriftenaufsatz

Nachname, Vorname. Jahrezahl. „Aufsatztitel.“ *Zeitschriftentitel* Jahrgang (Heftnummer):
Seitenzahl-Seitenzahl.

Müller, Wolfgang C. 2000. “Political Parties in Parliamentary Democracies: Making Delegation and Accountability Work.” *European Journal of Political Research* 37 (3): 309–333.

van Deth, Jan W./Martin Elff. 2004. “Politicisation, Economic Development, and Political Interest in Europe.” *European Journal of Political Research* 43 (3): 477–508.

2.3. Beiträge in herausgegebenem Buch

Nachname, Vorname. Jahrezahl. „Aufsatztitel.“ in: Herausgebervorname
Herausgebarnachname (Hg.). *Buchtitel. Untertitel.* [Auflage.] Ort: Verlag: Seitenzahl–
Seitenzahl

Kohler-Koch, Beate/Berthold Rittberger. 2007. „Charting Crowded Territory. Debating the Democratic Legitimacy of the European Union.“ In: Beate Kohler-Koch/Berthold Rittberger (Hg.). *Debating the Democratic Legitimacy of the European Union.* Lanham: Rowman & Littlefield: 1–29.

Pappi, Franz Urban/Thomas Gschwend. 2005. „Partei- und Koalitionspräferenzen der Wähler bei den Bundestagswahlen 1998 und 2002.“ In: Jürgen W. Falter/Oscar W. Gabriel/Bernhard Weßels (Hg.). *Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2002.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften: 284–305.

2.4. Herausgegebenes Buch

Herausgebarnachname, Herausgebervorname (Hg.). Jahrezahl. *Buchtitel.* [Auflage.] Ort:
Verlag.

van Deth, Jan W. (Hg.). 1998. *Comparative Politics. The Problem of Equivalence.* London: Routledge.

Strom, Kaare/Wolfgang C. Müller/Torbjörn Bergman (Hg.). 2003. *Delegation and Accountability in Parliamentary Democracies.* Oxford: Oxford University Press.

2.5. Arbeitspapier

Nachname, Vorname. Jahrezahl. „Titel des Arbeitspapiers.“ *Reihenbezeichnung* Nummer des
Arbeitspapiers. Ort: Institution (Universität; Forschungsinstitut...).

Pappi, Franz Urban/Michael Herrmann. 2006. „Strategisches Erststimmenwählen bei deutschen Bundestagswahlen.“ *MZES Arbeitspapiere* 92. Mannheim: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung.

Ganghof, Steffen/Thomas Bräuninger. 2003. „Government Status and Legislative Behavior. Partisan Veto Players in Australia, Denmark, Finland and Germany.“ *MPIfG Working Paper* 03/11. Köln: Max Planck Institute for the Study of Societies.

2.6. Internetseite

- Alle verfügbaren Informationen wie bei gedruckten Publikationen (v.a. bei Online-Versionen gedruckter Dokumente)
- zusätzlich: vollständige URL und Zugriffsdatum.
- Bei regulären Artikeln in Fachzeitschriften, die über ein online-Portal gedruckt wurden (z.B. JSTOR, Elektronische Zeitschriftenbibliothek), ist eine Nennung der URL nicht erforderlich.

Bundeswahlleiter. 2005. *Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
http://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahl2005/downloads/ergebn2005/heft3_mit_grafiken.pdf, Zugriff am 22.5.2007.

Freedom House. 2007. *Freedom in the World. Aggregate Scores*.
<http://www.freedomhouse.org/template.cfm?page=275>, Zugriff am 22.5.2007.

2.7. Rechtsnormen

Titel der Rechtsnorm (Abkürzung, wenn im Text verwendet) [Erklärung falls Natur nicht eindeutig aus Titel hervorgeht.] Stand Datum. Ort: Verlag (wenn ersichtlich). (URL, Zugriff am TT.MM.JAHR falls online gefunden.)

Constitution of the Kingdom of Norway. Stand 2.2.2006. Oslo: Stortinget.
<http://www.stortinget.no/english/constitution.html#fulltext>, Zugriff am 8.6.2007.

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (GG). Stand Januar 2007. Berlin: Deutscher Bundestag.

Standing Orders of the Congress of Deputies [Geschäftsordnung des spanischen Abgeordnetenhauses]. Stand 2004. Madrid. <http://www.congreso.es/ingles/index.html>., Zugriff am 8.6.2007.

2.8. Offizielle Dokumente

Institution. Jahr. „*Dokumententitel*.“ Offizielle Dokumentennummer. Ort: Verlag (wenn ersichtlich). (URL, Zugriff am TT.MM.JAHR falls online gefunden.) [Stichwort zum Inhalt, wenn nicht aus Titel ersichtlich].

Kommission der Europäischen Gemeinschaften. 1985. „*Weißbuch der Kommission an den*

Europäischen Rat. Zur Vollendung des Binnenmarktes“ KOM(1985)310. Mailand.
http://europa.eu/documents/comm/white_papers/pdf/com1985_0310_f_de.pdf, Zugriff am 8.6.2007

Bundesverfassungsgericht. 2005. Urteil des Zweiten Senats vom 25. August 2005. 2 BvE 4/05. http://www.bverfg.de/entscheidungen/es20050825_2bve000405.html, Zugriff am 8.6.2007 [Urteil zur Bundestagsauflösung 2005].

Anmerkungen:

Die offiziellen Dokumentennummern und die Angabe von Ort und Verlag unterscheiden sich zwischen Institutionen. Entscheidend ist, dass die relevanten Angaben, soweit verfügbar, angegeben werden.

Wird eine größere Anzahl von Dokumenten zitiert, sollte ein *eigenständiges Quellenverzeichnis* zusätzlich zum Literaturverzeichnis gebildet werden. Einzelne Dokumente können mit der Literatur zusammen belegt werden, dann allerdings unter dem Titel „Literatur- und Quellenverzeichnis“.

2.9. Zeitungsartikel

(wenn Autor ersichtlich): Nachname, Vorname. Jahreszahl. „Aufsatztitel.“ *Zeitungstitel* Nummer (wenn ersichtlich). Datum (TT.MM.JAHR): Seitenzahl-Seitenzahl.

(wenn Autor nicht ersichtlich) *Zeitungstitel*. „Aufsatztitel.“ Nummer (wenn ersichtlich). TT.MM.JAHR: Seitenzahl-Seitenzahl.

Wird der Artikel aus einer online-Ausgabe zitiert, müssen zusätzlich die URL und das Datum des Zugriffs angegeben werden (s.o. Internetseite)

Kröncke, Gerd. 2007. „Die Revolution fährt Rad. Frankreichs Rechte hat ihr Image radikal verändert – bei der Parlamentswahl will nun einer wie Alain Juppé mit Öko-Politik punkten.“ *Süddeutsche Zeitung* 129. 8.6.2007: 3.

The Economist. 2004. „Poor George: The Case for Pessimism About the President’s Prospects.“ 371. 26.6.2004: 38.

2.10. Statistische Jahrbücher etc.

Institution. Jahr. *Titel*. Serie. Reihe (soweit ersichtlich). Ort: Verlag.

Statistisches Bundesamt. 2004. *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit 2003 (Ergebnisse des Mikrozensus)*. Fachserie 1. Reihe 4.1.1. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt

2.11. Datensätze

Häufig geben die Autoren von Datensätzen selbst an, wie man diese zitieren soll (häufig durch die erste große Veröffentlichung, die diese Daten nutzt). Diese Angaben sind zu befolgen. Je nach Bekanntheit des Datensatzes kann dieser im Anhang kurz beschrieben werden.

Kommt der Datensatz aus einem Datenarchiv (z.B. dem Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung Köln [ZA] oder dem Inter-University Consortium for Political and Social Research Ann Arbor [ICPSR]), muss unbedingt die *Archivnummer* des Datensatzes angegeben werden.

Ansonsten gilt als Rückfalloption folgendes Format:

Organisation. Jahr. <i>Titel des Datensatzes</i> . Version des Datensatzes. Organisation. Quelle (URL, Datenarchiv etc.), Zugriff am TT.MM.JAHR.
--

International Monetary Fund. 2007. *World Economic and Financial Survey. World Economic Outlook Database*. April 2007 edition. International Monetary Fund.

<http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2007/01/data/index.aspx>, Zugriff am 8.6.2007.